



*Mit Herz, Hand
und Verstand.*

Bezirksamt Lichtenberg

PRESSEMAPPE

Zum Pressegespräch am 24. September 2020

mit dem Lichtenberger Stadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr Herr Martin Schaefer und dem Naturschutz Berlin-Malchow (Beate Kitzmann und Doreen Hantuschke)



Pressekontakt:

Bezirksstadtrat Lichtenberg
Herr Martin Schaefer
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin
Telefon: 030 90296-4200
Telefax: 030 90296-4209
martin.schaefer@lichtenberg.berlin.de

Naturschutz Berlin-Malchow
Sylvie Wesnigk-Michler
Dorfstraße 35, 13051 Berlin
Tel. 030 / 927 99 830
Fax 030 / 927 99 831
S.Wesnigk-Michler@naturschutz-malchow.de
www.naturschutz-malchow.de

Themen:

1. Lichtenberger Baumgipfel

Am 24. August 2020 fand in der Aula der Philipp-Reis-Schule der Lichtenberger Baumgipfel mit dem Bezirksstadtrat Martin Schaefer sowie mit Mitarbeitenden des bezirklichen Umwelt- und Naturschutzamtes und Straßen- und Grünflächenamtes statt. Einige Vertreter*innen aus Politik, Naturschutzverbänden und Lichtenberger Bürger*innen nahmen teil und konnten Fragen, Hinweise und Anregungen zu Bäumen und dessen Management an das Bezirksamt Lichtenberg herantragen. Eine Präsentation informierte die Teilnehmenden über jährlich stattfindende Baumkontrollen, bereits umgesetzte und geplante Pflanzungen, die Begrünung von Baumscheiben und was dabei zu beachten ist, sowie über das vorhandene finanzielle und personelle Budget mit Prioritätensetzungen.

Zahlen:

- Insgesamt sind sieben Mitarbeiter*innen (Vollzeit) im Straßen- und Grünflächenamt für Baumkataster und Baumkontrolle zuständig
- Lichtenberg hat einen öffentlichen Baumbestand von über 74.000 Bäumen, pro Kontrolleur*innen werden jährlich ca. 13.000 Bäume begutachtet
- Baumpflanzungen 2019: ca. 370 Bäume
- Baumpflanzungen 2020: bereits 170 Jungbäume bisher, über 250 weitere Bäume werden folgen

- weitere Planungen für 2020 und 2021:

- bezirkseigene Mittel:
 - 100.000 € für 91 Bäume
 - 150.000 € kofinanziert durch Unterhaltungsmittel des Straßen- und Grünflächenamtes u.a. Oberseepark, Trendsportanlage Darßer Str., Seepark
- Ausgleichs- und Ersatzpflanzung Deutsche Bahn für Bauvorhaben „Ostkreuz“: ca. 200.000 € finanziert durch die Deutsche Bahn (geplant Herbst 2020)
Straßen- und Grünflächenamt pflanzt ca. 130 Straßenbäume
u.a. Straßenbäume in Karlshorst: Dönhoffstr., Stolzenfelsstr., Hentigstr., Schenkestr., Lehndorffstr., Wandlitzstr., Ehrlichstr.

Das Wässern der Jungbäume bei Trockenheit bedeutet einen finanziell und personell immer höher werdenden Aufwand. Jungbäume und Neupflanzungen haben noch kein umfassendes Wurzelsystem und können kein Wasser aus tieferen Schichten aufnehmen. Sie benötigen deswegen regelmäßige Bewässerungseinheiten. Inzwischen werden Jungbäume mindestens acht Jahre lang regelmäßig bewässert, vor den großen Trockenperioden der letzten Jahre fand diese intensive Jungbaumpflege meist nur drei Jahre statt (derzeit 3.696 Bäume). Im Falle anhaltender Trockenheit ist gegebenenfalls die Bewässerung auf zehn Jahre zu erweitern. Ein Baum braucht ungefähr 60 (junger Baum) bis 100 Liter (ausgewachsener Baum) Wasser auf einmal und das wöchentlich. Die beste Gießzeit ist am Morgen.

Naturdenkmale

Die Verordnung zum Schutz von Naturdenkmälern in Berlin (vom 2. März 1993) wird seit 2019 in Hinblick auf den Inhalt, die Systematik und die Sprache überarbeitet und angepasst. Ende des Jahres 2020 soll die novellierte

Verordnung verabschiedet werden. Dieser entsprechend gäbe es 26 neue und insgesamt 67 Naturdenkmale in Lichtenberg.

2. Lichtenberger Jahreskalender 2021

Der Lichtenberger Jahreskalender für 2021 trägt den Titel: Wege in die Landschaft und zeigt die natürliche Seite des Bezirkes. Schon die 20 grünen Hauptwege Berlins zeigen, wie abwechslungsreich unsere Großstadt ist. Bei genauerem Hinsehen gibt es in Lichtenberg noch sehr viele kleine Wege zu entdecken, die zu Fuß, per Rad oder mittels Pferd genutzt werden können. Bei der Lektüre des Kalenders überrascht die Vielfältigkeit der in Lichtenberg vorzufindenden blühenden und lebendigen Grünzüge.



Wege sind wichtige Bestandteile unserer Kulturlandschaft. Von Bäumen bestanden, mit blühenden Wegesrändern oder auf ehemaligen Industriebrachen: Die Wege in Lichtenberg haben viel zu bieten. Mit dem Lichtenberger Jahreskalender 2021 möchten wir darauf hinweisen, dass Erholung im Grünen auch ohne eine weite Anreise möglich ist.

Den Kalender erhalten Sie kostenfrei ab dem 25. September 2020 an vielen Orten im Bezirk, zum Beispiel im Rathaus Lichtenberg, den Bürgerämtern, den Stadtteilzentren, den öffentlichen Bibliotheken, dem Naturhof Malchow oder direkt im Umweltbüro Lichtenberg. Der Kalender wurde in einer Auflage von 3.000 Stück gedruckt.

Der Lichtenberger Jahreskalender wurde von den Mitarbeiterinnen des Umweltbüros Lichtenberg konzipiert und vom Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg herausgegeben. Gestaltung, Satz und Druck erfolgte durch die vierC print+mediafabrik.

3. Lichtenberg beteiligt sich am Bundeswettbewerb Naturstadt

Mit der Projektidee „Bodennaher Dschungel in Berlin-Lichtenberg“ hat sich der Bezirk Lichtenberg beim Bundeswettbewerb NATURSTADT Kommunen schaffen Vielfalt beworben. 332 Projekte haben sich bundesweit am Wettbewerb angemeldet, Einsendeschluss war der 30.06.2020. Die Fachjury wählt die besten 40 Projekte aus und gibt die Gewinner Ende Oktober 2020 bekannt. Das Wettbewerbsgeld beträgt 25.000 Euro, wovon der Bezirk drei Balkenmäher und gebietseigenes Saatgut anschaffen möchte, um Wiesenbereiche in den Grünanlagen des Bezirkes Lichtenberg naturnah wiederherzustellen. Auch würde in diesem Zusammenhang der Pflege-Rhythmus auf eine ein- oder maximal zweischürige Mahd umgestellt werden. Geplant sind auch Weiterbildungen der

Mitarbeitenden im bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt und des Umwelt- und Naturschutzamtes zum Thema natur- und artenschutzfreundliche Wiesenbiotoppflege. Auch würden Infotafeln und Öffentlichkeitsarbeit vorgebracht werden (Veranstaltungen, Pressegespräch, Flyer). Paten könnten zukünftig für die insektenfreundlichen Flächen gewonnen werden.

Was bedeutet insektenfreundliche Wiese:

Wiesen sind Pflanzengesellschaften, die je nach Zusammensetzung für sehr viele verschiedene Insektenarten bzw. -ordnungen – je nach Ansprüchen – Lebensraum sind. Artenverarmung wird entscheidend auch durch zu häufiges Mähen verursacht. Zum Schutz der heimischen Insekten- und Vogelwelt sollten Wiesen mit gebietsheimischen Pflanzen nur abschnittsweise gemäht werden. Das Mahdgut sollte bis zu drei Tagen auf der Fläche verbleiben, so dass die daran abgelegten Eier/Larven schlüpfen können und zudem in der Umgebung immer Blüten als Nahrung und Lebensraum für Insekten zur Verfügung stehen und sie ihren Standort wechseln können. Viele solitärlebende Hautflügler (Hymenopteren) ernähren sich oligolektisch, also sind von einer ganz bestimmten Blütenpflanze abhängig. Wildbienen haben einen geringen Bewegungsradius, in dem sie nach Nahrung suchen. Mit einer naturnahen Grünflächenpflege wird durch die Vernetzung von Lebensräumen der Biotopverbund geschaffen und unterstützt, der auch die Lebensbedingungen für viele weitere wildlebenden Tier- und Pflanzenarten dauerhaft verbessert. Neben Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen können davon auch wiesenbrütende Vögel profitieren, generell ziehen insektenreiche Wiesen mehr Vögel an.

Insektenreiche Wiesen als grüne Umweltbildungsorte:

Der Berliner Senat fordert in der Koalitionsvereinbarung, dass jede Schulklasse einmal im Jahr mindestens eine Umweltbildungsveranstaltung besucht. Die derzeitige Erfassung der Ist-Situation in den Berliner Bezirken zeigt, dass dieses Ziel nur durch die Einbeziehung von Grün- und Freiflächen in direkter Umgebung der Schulen annähernd zu erreichen ist. Werden die Grün- und Freiflächen naturnah gestaltet und gepflegt, ist es zukünftig möglich, Kindern, Bürger*innen und Besucher*innen Umwelt- und Naturthemen auf diesen Flächen zu vermitteln. In Deutschland gibt es 33 Insektenordnungen mit insgesamt über 33.300 Arten.



4. Koordinierungsstelle Natur- und Umweltbildung Lichtenberg

Die neue Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung wurde in Lichtenberg vergeben und eingerichtet: Seit dem 01. August 2020 ist der Verein Naturschutz Berlin-Malchow Träger dieser Koordinierungsstelle. Die Geschäftsführerin Beate Kitzmann und die Mitarbeitenden des Vereins sind glücklich, diese Ausschreibung gewonnen zu haben. Zwei neue Mitarbeiterinnen wurden als Koordinatorinnen eingestellt und sind von nun an Ansprechpartnerinnen für Nutzer und Anbieter von Umweltbildung. In Berlin hat nun fast jeder Bezirk eine solche Koordinierungsstelle erhalten.

Die Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt wurde 2012 beschlossen und in dieser heißt es: „... Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, Lebensräume, Ökosysteme, Tier- und Pflanzenarten und deren genetische Ressourcen im Einklang mit der Fortentwicklung der Stadt zu erhalten.“ (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz). Die darin fest geschriebenen strategischen Ziele werden vier Themenschwerpunkten zugeordnet. Im Ziel 30 heißt es wie folgt: Berlin fördert Umweltbildungseinrichtungen (einschließlich der Waldschulen) und verankert das Thema „Biologische Vielfalt“ in Umweltinformations-, Bildungs- und Erlebnisangeboten. **Die Koordinierungsstelle Natur- und Umweltbildung spielt hierbei eine besondere Rolle.** Ein angestrebtes Ziel dieser Strategie ist, jeder Grundschulklasse einmal im Jahr den Besuch einer Umweltbildungseinrichtung zu ermöglichen. Zur erfolgreichen Umsetzung des Ziels 30 hat die Lichtenberger Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung im August ihre Arbeit aufgenommen und kümmert sich u.a. um die Vernetzung der Natur- und Umweltbildungseinrichtungen und Freiberufler auf diesem Gebiet.



Jasmina Büttner (rechts im Bild) und Sandra Götsche (links im Bild) fördern und stärken als Koordinatorinnen aktiv die Zusammenarbeit zwischen allen Akteur*innen der Umweltbildung bzw. die Vermittlung zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten.

Unter anderem wird hierfür eine Homepage erarbeitet, die umweltpädagogische Inhalte bündelt und eine Übersicht von außerschulischen Lernorten und nutzbaren Frei- und Grünflächen im Bezirk bereitstellt.

Eine weitere Aufgabe wird die Etablierung von regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen für Lehrer und Lehrerinnen im Bereich Umweltbildung im Bezirk Lichtenberg sein. Diese sollen Lehrer*innen befähigen, eigenständig Umweltbildungsangebote durchzuführen und diese individuell an ihren Rahmlehrplan anzupassen.

Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Systems für Umweltbildungseinrichtungen, Freiberufler und schulische Bildungseinrichtungen stellt die größte Herausforderung dar. Für die Qualitätssicherung und Verbesserung der Umweltbildungsangebote aller Akteure im Bezirk Lichtenberg sollen verbindliche und verlässliche Kriterien erarbeitet werden, die dann allen Partnern ein hohes Maß an Professionalität der Arbeit garantieren.

Kontakt:

Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung Lichtenberg:

Dorfstraße 35, 13051 Berlin

Koordinatorin Jasmina Büttner, E-Mail: j.buettner@naturschutz-malchow.de

Koordinatorin Sandra Götttsche, E-Mail: s.goettsche@naturschutz-malchow.de

Bürozeiten:

Montag bis Freitag: 09:00 bis 15:00 Uhr

Die aktuelle Pressemappe kann unter <http://naturschutz-malchow.de/index.php/presse/pressemitteilungen> heruntergeladen werden.